

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Ausbringern 1,50 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Beleggeld 1,92 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 16 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 9^{1/2} bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechanstunde der Redaktion Abends von 6^{1/2}—7 Uhr.

Insertionsgebühren: Für die 5 gepaltene Corpusspalt oder deren Raum 20 Pf., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pf., für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Fortsetzen und Verändern außerhalb des Inseratenzettels 40 Pf. — Sammtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Belegten nach Ueberkunft.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 281.

Sonntag, den 30. November 1902.

142. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Kleines Feuilleton.

***Neue Enthüllungen aus der Berliner Wurstfabrikation** brachte eine öffentliche Schlächtergesellenversammlung. Auf Grund einer Umfrage in der stark besuchten Versammlung erklärte mehr als die Hälfte der Anwesenden, daß bei ihren Meistern die durch Bundesrats-Berordnung seit October verbotenen Giftmittel, Präservativ, Kartoffelmehl, Farbstoffe usw., auch jetzt noch bei der Herstellung der Wurst verwendet würden. Jedenfalls dürfte die Polizei nun Veranlassung nehmen, die Schlächterbetriebe einer genaueren Kontrolle zu unterziehen, um diese Angaben auf ihren Wert hin zu prüfen. Auf die Art der Wurstfabrikation, wie sie in Berlin teilweise üblich ist, wirft die Thatfache ein bezweifelndes Licht, daß ein auswärtiger Produktfabrikant in diesen Tagen den hiesigen Wurstfabrikanten einen Zutritt zur Salami- und Cervelatwurst angeboten hat, der das Gewicht der Wurst um mindestens 15 Prozent erhöhen soll. Dieser Zusatz, der mit dem Schleier des Geheimnisses umgeben ist, soll aus tierischen Stoffen fast kostenlos herzustellen sein. Der Erfinder verlangt für die Mittheilung seines Rezeptes einen verhältnismäßig hohen Betrag. Um zu verhindern, daß der einzelne Abnehmer die Sache weiter verbreitet, soll eine Konventionalstrafe von 3000 M. festgesetzt werden. — Appetitliche Sadgen!

***Die Kirche der Taubstummen.** Aus London wird berichtet: Eine Merkwürdigkeit besitzt die Niesenstadt in der Kirche der Taubstummen in Erfordret. Die Kirche steht jedermann offen, scheint jedoch dem großen Publikum wenig bekannt zu sein; denn die Zahl der Zuhörer ist selten groß. In der

Kirche herrscht eine tiefe Ruhe. Keine Orgel, kein Chor, kein Gesang, keine Responsorien werden in ihr hörbar, nur die Stimme des Predigers, und sogar sie scheint durch die Todtenstille des Ortes wie gedämpft. Die kleine Kirche ist hübsch, ihre Mauern aus rothen und gelben Ziegelsteinen steigen zu dem hohen Kreuzgewölbe auf. In der Apsis steigt ein Wölkchen, die Kreuzigung darstellend, auf die Gemeinde herab; die Fenster zeigen dasselbe Bild. Farbige Glas läßt ein gedämpftes Licht hineinfallen, und zwei schöne Bilder, die Kreuzabnahme und die Heilung der Tauben und Stummen, schmücken die Kirche. Das letztere Bild ist vor einem Taubstummen gemalt, der durch sein Auge für den Mangel an Sprache und Gehör entschädigt zu sein scheint. Sobald der Kaplan Rev. T. W. Gilbi seinen Platz an Chorpult eingenommen hat, dreht er an einem Knapf, und ein elektrisches Licht, das der Gemeinde unsichtbar ist, beleuchtet sein Gesicht wie mancherlei Bilder beleuchtet werden. Diese Beleuchtung ist für die Gemeinde notwendig, denn wenn der Geistliche auch den Gottesdienst spricht, so macht er sich doch seinen taubstummen Zuhörern vor allem durch die Zeichen- und Fingerprache verständlich. Die Kirchencereemonie ist zwar dem Gebetbuch und der Bibel entnommen, aber die Reihenfolge ist anders; es ist Vieles ausgelassen, da das Taubstummenalphabet lange nicht so schnell wie die Sprache ist. In dem Morgengottesdienste beginnt Gilby mit dem Vaterunser. Das folgende Gebet mit den zehn Geboten giebt ihm dann reichlich Gelegenheit zu Gestikulationen. Bei den Worten „Du sollst sie nicht anbeten und ihnen nicht dienen“, beugt er z. B. schnell den Kopf, und der Satz „das Meer und alles was darinnen ist“, wird durch eine Wellenbewegung der Hände illustriert. Die Aufforderung an die Gemeinde „Laßt uns

beten“ begleitet er mit gefalteten Händen und nach oben gerichteten Augen. Nach der Epistel, einem Theile des Evangeliums und dem Glaubensbekenntnisse kommt das Kirchenlied, das er durch Rede, Fingeralphabet und Gesen durchgeht. Die dann folgende Predigt ist natürlich nur kurz. Außer zwei Gottesdiensten am Sonntag findet einer am Donnerstag Abend statt, und oft predigen berühmte Geistliche, denen der Kaplan als Dolmetscher dient. Während des Winters finden am Dienstag Bibelstunden und Abendvorlesungen statt; außerdem werden Kranke und Bedürftige besucht, und man bemüht sich, für die Taubstummen Beschäftigung zu finden.

Zeitgenössische Betrachtungen.

„Licht und Schatten.“

Und ist die Welt auch reich an Licht — und doch ist, wie's auch Schatten geben, — drum fehlt auch die Enttäuschung nicht — in diesem wechselvollen Leben — heut füllt die Hoffnung unser Herz — und morgen der Enttäuschung Schmerz, — heut hüten wir in sonn'ge Welten — und morgen sehn wir Schattenseiten! — — Wir leben jetzt in trüber Zeit — meist dümmlich sind die Elemente — frühzeitig sinkt die Dunkelheit — doch giebt es trotzdem Licht-Momente, — wir sahn zum Sternenschein empor — da sank herab ein Meteor — der wollt mit unserm Planeten — in nähere Verbindung treten! — — Auch er verlor in Nacht und Schatten — wozu sein Schicksal ihn vertrieb — Viel finds, die ihn gehen hatten — doch keiner wußte, wo er blieb? — Hat Chamberlain ihn auch gesehen? — dann könnte es vielleicht geschehen? — daß er, der sich doch nie gertente — den neuen Zuwachs annerkte! — Vielleicht gefah's — vielleicht auch nicht, — uns soll es keinen Schmerz bereiten, — zu allen Zeiten giebt es Licht — doch giebt es

auch viel Schattenseiten — es ist kein Licht so rein und groß — kein Dasein ist so schattenlos — um diese Regel umzustößen, — sie trifft die Kleinen wie die Großen! — — Es herrscht in Roma's Königsaal — viel Licht und Glanz seit alten Zeiten — und doch trägt auch in's Aeternal — Enttäuschung ihre Schattenseiten, — denn für Italiens Königsthron — fehlt immer noch der Königslohn, — Geatter Storch läßt sich nicht zwingen — statt Mädels einen Sohn zu bringen! — — Kein Dasein ist so sorgenlos — daß es nicht Schattenseiten hätte — ist Einer noch so reich und groß — Frau Sorge naht sich seiner Stätte, — wie Klingt der Name „Krupp“ so groß! — war der ihn trug, auch sorgenlos? — wozu Unban! mußte er erfahren, — in dessen Schuld so Viele waren! — — Er, der so Vielen wohlgethan, — der Manches Armen Pfad erhellte — beschloß in Leid die Lebensbahn — die man zum Schluß ihm noch vergällte — und auf ein Herz, das warm empfand, — legte läßt der Tod die kalte Hand — hell aber strahlte sein Name weiter — in der Geschichte Buch! — — Ernst Heiter.

Aus dem Geschäftsbereiche.

van Houten's
Cacao
Nährhaft & wohlschmeckend.
½ Kilo
genügt für 100 Tassen.

Zwischen den Schlächten.

Von D. Elster

(34. Fortsetzung.)
Am dritten Tage nach der Kapitulatio bezog die Familie Joffer mit Madame de Parmentier und Jeanne das Haus an der Place d'Armes. Nicht ohne Wehmuth schied Jeanne von dem einjämigen Chateau Bernette, mit dem sie die Erinnerung für alle Zeit auf das engste verknüpfen würde.

In der Stadt gab es viel zu thun. Der Kapitän suchte seine alten Bekannten auf, Madame de Parmentier schrieb ihnen langen Brief an ihren Gatten, der noch immer in Glatillon weilte.

So war Jeanne sich selbst überlassen. Sie stand am Fenster des Wohnzimmers und ließ die Blätter über den Platz schweifen, auf dem sich ein reges Leben entwickelte. Aus den Dörfern waren die Landleute gekommen, um ihre Vorräthe zu verkaufen. Frisches Fleisch, Kartoffeln, Eier, ja, selbst Brot und Mehl waren in den letzten Wochen in Walsburg selten geworden, und so beilegte sich jeder, Kühe und Keller wieder mit den lang entbehrten Vorräthen zu füllen. Vor der an dem Platz liegenden Hauptwaage standen die därtigen, preußischen Landwehrleute und saßen mit begüßigtem Nicken dem Treiben auf dem Markte zu.

Wählig schral Jeanne zusammen. War jener Mann, der langsam und sich scheu umsehend an der Häuserreihe entlangschlich, nicht Viktor, ihr Vetter? — Sie beugte sich vor,

um besser sehen zu können. Da war die Gestalt schon hinter der Ecke der Straße verschwunden. Sie athmete auf, wandte sich ab, um zu Josefine zu gehen, als die Thür des Zimmers geöffnet wurde und eine männliche Gestalt eintrat. Jeanne wandte. Dann stützte sie sich fest auf das Fensterbrett und sprach mit bebender Stimme: „Viktor, Sie hier? — Was wollen Sie von mir?“

Viktor stand da mit gefemtem Haupt und zitternd am ganzen Körper.

„Verzeihen Sie mir, Jeanne —“ flüsterte er scheu. „Ich habe mich in das Haus meiner Eltern geschlichen — ich sah Sie am Fenster stehen — ich konnte nicht vorübergehen — ich mußte Sie sehen. Sie sprechen — Jeanne,“ rief er plötzlich leidenschaftlich aus, „nehmen Sie den entsetzlichen Fluch von mir, der seit jener unglücklichen Nacht auf mir lastet, der mich erdrückt, der mich tödtet!“

Jeanne empfand Mitleid mit ihm, dessen bleiches, hageres Gesicht, dessen düstere Augen die leidenschaftlichen Kämpfe verriethen, welche seine Seele durchwoagt hatten.

„Sprechen Sie, Viktor,“ sagte sie, tief aufathmend, „Was kann ich für Sie thun?“
Aufschlugend sank er ihr zu Füßen, ergriß ihr Gewand und bat, zu ihr flehentlich aufschauend: „Entsündige mich, Jeanne — entsündige mich!“

Jeanne ward erschreckt durch seine Leidenschaftlichkeit. Sie sagte sich indessen, löste ihr Gewand aus seinen umflammernden Händen, trat etwas von ihm zurück und entgegnete mit mildem Ernst: „Erheben Sie sich,

Viktor, wenn ich mit Ihnen sprechen soll, so dürfen Sie nicht in Ihre Leidenschaftlichkeiten zurückfallen. Da — setzen Sie sich, und nun sagen Sie mir, was Sie wünschen, daß ich thun soll. Sprechen Sie nicht über die Vorfälle in jener Nacht — sie möge vergessen sein.“

Er erhob sich, wandte zu einem Sessel, ließ sich schwer niederfallen, sah Jeanne eine Weile mit starren, großen Augen an und schlug dann die Hände vor das Gesicht, bitterlich aufschlugend.

Jeanne trat zu ihm und legte sanft die Hand auf seine Schulter. Häftig ergriß er ihre Hand und preßte sie an die brennenden Wippen.

„Ich danke Ihnen, Jeanne — o, ich danke Ihnen... und nun will ich Ihnen auch alles sagen — in aller Ruhe... hören Sie mich an, Jeanne.“

„Ich höre Sie, Viktor,“ entgegnete das junge Mädchen und trat zu dem Fenster zurück, den Unglücklichen mitleidsvoll beobachtend.

XIII.

„Ich weiß nicht,“ hub Viktor nach einer Weile an, „ob ich noch das Recht habe, von meiner Liebe zu Ihnen zu sprechen — o wenden Sie sich nicht ab,“ fuhr er häftig fort, als Jeanne eine abwehrende Bewegung machte, „ich weiß, daß ich das Recht verloren habe, nur als Gnade erlesse ich es von Ihnen! Ich war wahnsinnig, Jeanne, ich wußte nicht mehr, was ich that. Die Vorfälle, die Pierre Michel machte, der Führer einer

Frankireustruppe zu werden und mit ihr kleinere, preußische Posten zu überfallen, schienen mir so recht geeignet, meinem Daß, meiner Rache zu dienen. Ich wollte den deutschen Offizier vernichten, tödten, denn ich haßte ihn nicht nur als den Feind Frankreichs, sondern noch mehr als Ihren Freund, Jeanne...“

„Wenn ich Sie anhören soll, dürfen Sie nicht von Ihrem unwürdigen Verdacht mehr sprechen, als ob ich dem Deutschen zu Liebe Ihre Meinung zurückgewiesen hätte.“ unterbrach Jeanne ihn in stolzem Tone. „Wie ich auch über jenen deutschen Offizier denke, Ihnen steht es nicht zu, mit mir deshalb zu rechten.“

„Ich füge mich Ihrem Wunsch, Jeanne. — Mein Daß, meine Rache, meine Liebe zu Ihnen liegen mich auf die Vorfälle Pierre Michels ein. Unsere erste That war der Ueberfall auf mein elterliches Haus... war die wahnsinnige That Ihnen gegenüber, Jeanne...“

„Vergessen Sie jene That, wie ich vergessen will.“

„Ich vermag es nicht, ich habe es versucht, Jeanne, ich stürzte mich in die wildesten Kämpfe, ich durchzog mit meiner Schaar die Vogesen, ich kämpfte gegen die Deutschen bei Langres und bei Dijon. Ich wollte mich Garibaldi anschließen, als durch eine deutsche Abtheilung meine Schaar zerprengt wurde und ich mit wenigen Begleitern in die Vogesen zurückfliehen mußte, um der Gefangennahme zu entgehen.“ (Fortsetzung folgt.)

Sonnabend und Sonntag

kommt eine Parthie

(2805)

Damen-Wäsche: Damenhemden, Jacken, Beinkleider,

billig zum Verkauf, desgl.

Sendenstoffe: Madapolam, Cretonne, Haustuch, Dowlas, Louisiana, Renforcé, Linon.

statt 35 40 45 50 55 60 65 Pfg.
nur 28 32 36 40 44 48 52 dgl. m.

G. Brandt, Gotthardtstraße 13.

Feine Hemden- u. Velourbarchende unter Preis.

**Wegen Vergrößerung meines Maass-Geschäfts
Großer Ausverkauf.**

Billige Einkaufs-Gelegenheit.

Wegen vollständiger Aufgabe der Confection stelle ich mein ganzes Lager

fertiger Herren- u. Knaben-Garderobe
zu selten billigen Preisen zum Ausverkauf. (2530)

Hermann Wassermeyer,
Seitenbeutel 11.

Versicherungsstand über 44 Tausend Policen.

Allgemeine Renten-Anstalt

Begründet 1855. zu **Stuttgart** Reorganisiert 1855.
Versicherungsgesellschaft auf volle Gegenseitigkeit.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungen.
Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

■ Billigste berechnete Prämien. ■ Hohe Rentenbezüge. ■
Außer den Prämienreferenden noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:

Max Görndt, Lehrer in Ortrand.

Als Gelegenheitskauf

empfehlen wir

(2623)

300 Meter 145 cm breiten schwarzen u. blauen Cheviot
pr. Meter Mk. 5.50.

Hildebrandt & Rulfes,

Zuchhandlung. — Maßgeschäft für feine Herrenkleider.

Eine große Partie moderner

(2732)

Luxus-Möbel

sind wieder eingetroffen und empfehle dieselben als passende Weihnachtsgeschenke zu Engrospreisen.

Salonhäulen v. M. 2,25, Hocker v. M. 2,50 an.
Wandschränke m. Kunstverglasung, Tische, Stühle, Ofenschirme und Bänke, fertig sowie zum Sticken, Malen, Brennen u. Polstern.

A. Karius, Brühl 17.

Ansicht bereitwilligst gestattet. — Verkauf der Luxus-Möbel I. Etage.



(2683)

Zabackpfeifen,

Cigarrenspitzen, Schnupftabackdosen, Feuerzeuge in groß. Auswahl
Aug. Pitzschker, Tiefen Keller 3.

Verkaufsstelle zu Original-Preisen
Anton Weizel, Domplatz.

Honigkuchen und Weihnachtskonfekte,

eigenes Fabrikat, in großer Auswahl und ff. Qualität, zu üblichem Rabatt empfiehlt

Otto Elbe jun.

Wiederverkäufern Vorzugspreise!

Alkergrundstücke

werden in jeder Höhe von 3 1/2 % an beliehen. Näheres durch (2334)
H. Silberberg, Bankgeschäft, Saalstadt.

Bismarckstr. Nr. 3

ist die **Parterre-Wohnung**, 6 Zimmer nebst Zubehör, Badezimmer u. Garten zu vermieten und sofort zu beziehen.
Dr. Gwallig.

Der Große Weihnachts-Ausverkauf

in allen Abtheilungen

begann **Donnerstag, den 20. November**

und bietet Gelegenheit in allen Lägern

zu ganz außerordentlich günstigen Gelegenheitskäufen.

Besonders sind grosse Posten zusammengestellt:

Schwarze und farbige Kleiderstoffe, Sammet für Kleider u. Blousen, Balkkleiderstoffe, Lamas u. warme Winterstoffe, Velours, Weisswaren, Tischzeuge, Handtücher, Bettzeuge u. Hemdenflanelle.

In fertiger Confection sind herausgestellt:

Grosse Posten in Morgenröcken, Matinées, warme Wollblousen, Unterröcke, Costumeröcke. Als ganz besonders billig: Ein Posten warme Kinderkleider u. Kinder-Paletots, Kinder-Kragen. In **Wäsche** sind Damen-Hemden, Damen-Beinkleider, Jacken, Corsetts, Wollwaren, Taschentücher im Preise bedeutend ermässigt.

In Möbelstoffen, Tischdecken, Portièren, Teppichen, Reisedecken, Schlafdecken, Fellen etc.

Es sind in allen Abtheilungen Posten zusammengestellt, welche

im Preise mehr als um die Hälfte ermässigt.

Hermann Hönicke, Halle,

Ecke Leipzigerstraße.

Auf die Fenster-Auslage mache ich aufmerksam.

Die Arbeitsnoth

hat leider in den letzten Jahren auch unserer heimischen Industrie sehr geschadet und die großen Hoffnungen, welche man auf den englischen Frieden setzte, haben sich als trügerisch erwiesen. Während nun bei uns die Arbeiter durch gänzliches oder theilweises Feiern hart betroffen werden, indeß die Fabrikanten bei eingeschränktem Betriebe noch einigermaßen ihre Rechnung finden, zettigen dieselben Ursachen in Berlin, besonders in der Confections-Brande — gerade das umgekehrte Verhältnis. Dort entschließt sich der Arbeiter selten zur Entlassung seiner geschulten Leute, weil diese sich sofort anderen Erwerbszweigen zuwenden würden und er im Bedarfsfalle dann schwer oder gar keinen Ersatz findet; es schließen auch deshalb große Firmen mit ihren leistungsfähigen Arbeitern Verträge, welche letzteren ein bestimmtes Quantum wöchentlich garantiren, wenn sie nur für die betr. Firma arbeiten. Dadurch geht der Fabrikant das große Risiko ein, bei ungenügendem Absatz auf Vorrath produziren zu müssen; es häufen sich dann riesige Bestände an, die vor Schluß der Saison, weil Wobearbeiten, und auch aus finanziellen Rücksichten, um jeden Preis geräumt werden müssen; hierbei erleiden diese Fabrikanten bedeutende Vermögensverluste. Es sind uns noch nie so verlockende Angebote gemacht worden wie in leger Zeit; wir haben nun bei unserer jüngsten Einkaufsreise diese Offerten geprüft und uns infolge der fabelhaft billigen Preise für frische, modernste Waaren entschlossen, mehrere große Lagerbestände anzukaufen, die wir mit geringstem Vortheil schnell wieder veräußern wollen, um so dem Publikum einen **Gelegenheitskauf im wahren Sinne zu bieten**; die Waarenbestände enthalten:

- Damen-Paletots**, neueste Machart, verschiedene Längen, glatte u. rauhe Stoffe, schwarz u. melirt.
- Damen-Capes und Abendkragen.**
- Backfisch- und Kinder-Paletots.**
- Damen-Blousen in Wolle, Sammet und Seide in Riesenauswahl.**
- Kleiderröcke**, praktische und gute Sachen in schwarz, grau und melirt.
- Fertige Damen-Kleider**, neue chic Ausfüßrung, schwarz und farbig.
- Servierkleider** in schweren, waschwechten Stoffen, neue Muster.
- Unterröcke** in praktischer und eleganter Art.
- Pelz-Boas** — eine große Partie — lange Façons.

Wir unterlassen es, Preise anzuführen, ein Bild auf unsere Schaufenster ist ausreichend!

Der Verkauf hat begonnen und dauert nur so lange der Vorrath reicht.

Kein Rabatt.

Diese Anzeige wird nicht wiederholt.

Kein Umtausch.

Geschw. Loewendahl, Halle a. S.

Spezial-Haus für Damen- und Kinder-Confection,
49 Gr. Ulrichstraße 49 (Alter Dessauer).

(2816)

Herz. Weihnachtsbitte.

Auch in diesem Jahre jubelt die große Zahl unserer verkrüppelten Kinder dem lieben Weihnachtsfest entgegen und hofft mit den Siedern und Alten unserer Anstalten zurecht darauf, daß liebevolle Menschen ihnen wieder den Weihnachtstisch decken werden. Und ich hoffe vertrauensvoll mit ihnen und bitte alle die lieben Mitmenschen, die ein theilnehmendes Herz für unsere Glenden haben, recht innig: Helft uns in bewährter Freundlichkeit und Liebe Weihnachtsfreude bereiten! Eure Kindigkeit laßt sich kein allen Menschen. Der Herr ist nahe. Gaber: an Sachen, Spielzeug, Geld nimmt mit größter Dankbarkeit entgegen. (2737) Cracau, d. 25. November 1902. Superintendent **Pfeiffer.**

Trauerhüte
in großer Auswahl empfiehlt
Frau Else Körber,
Gotthardtstr. 36. (2672)

Bücherrevisor Carl Gieseuth's
Handels-Verschankst.,
Halle, Sternstr. 10.
Nebenbühre vollständige Ausbildung für das Contor. Einzelunterricht in Buchführung, Korrespondenz, Stenographie, Schönschrift, Sprachen, Schreibmaschine etc. Probestufe. Beginn täglich. Stellennachweis, Pension, Herren- und Damen-Abtheilung.

10,000 Mark
auf 11. Hypothek hiesigen Grundstückes in besser Lage zur Ausbildung des bisherigen Darlehens zu Neujahr gesucht. Lage: 33,000 Mark, l. Hypothek: 9000 M. Objekt ist völlig sicher. Pünktl. Zinszahlung. Auf Wunsch Amortisation. Offert. unt. **B. Z.** an die Exp. d. Blts.

900,000 Mark auf **Vier** von 3 1/2% an in getrennten Poffen auszulassen. Anträge sub A. P. 314 an **Rud. Mosse, Magdeburg**, erbeten.

5000 Mark
werden auf gute, sichere Hypothek per 1. Januar gesucht. Offert. unt. **Z. 55** an die Exp. d. Bl.
Markt 23 ist die größere Hälfte der zweiten Etage zu vermieten und zum 1. Januar 1903 zu beziehen.

Weihnachts-Ausstellung. Weihnachts-Ausstellung.

Zu passenden **Weihnachts-Geschenken**

empfehle mein mit vielen Neuheiten ausgestattetes Lager in **Luxus- und Gebrauchsgegenständen:**

Bronze- u. cuivrepoli Waaren
Schreibzeuge, Löseher, Brieföffner, Leuchter, Rahmen, Asschalen, Nippes, Album, Staffeleien etc.

Kayserzinn
Fleischplatten, Teller, Brodkörbe, Schüsseln, Krüge, Becher, Service, Flaschenkorke etc.

Nickelwaaren
Kaffee- u. Theeservice, Brodkörbe, Cakesdosen, Menagen, Tortenplatten, Saftkannen, Zuckerschalen etc.

Glas, Majolika u. Terracotta
Jardinieren, Vasen, Blumentöpfe, Figuren, Büsten, Schalen, Obstteller, Butterblechen etc.

Lederwaaren
Photographie-Album, Schreibmappen, Visites, Tintenfass, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Brieftaschen, Notizblocks, Poesie- u. Tagebücher, Scheeren-Etuis, Reise- u. Taschen-Necces., Reisetaschen, Documenten-Mappen, Handschuh- u. Schmuckkasten, Aetenmappen, Anhänge-Taschen etc.

Holzwaaren
Näh- u. Toilettekasten, Salonsäulen, Tische, Truhen, Cigarrenschränke u. Kasten, Hausapotheken, Servirbretter etc.

Stahlwaaren
Taschenmesser, Obstmesser, Fleischgabeln, Confectgabeln, Näh-, Stick-, Taschen-, Papier-Scheeren.

Papierwaaren
Briefpapiere, Billekarten mit und ohne Prägung, Wandsprüche, Lampenschirme, Blumen- u. Abreißkalender, Bilderbücher, Malbücher, Malvorlagen etc.

Ballfächer Gace- u. Federfächer,
Seife u. Parfümerien, Eau de Cologne geg. d. Jül.-Platz,
Gesellschafts- und Beschäftigungs-Spiele,
Damenbretter, Schachfiguren, Domino, Halma, Lotto, Quartettspiele,
Künstliche Blumen- u. Laub-Fensterbilder, Schreib- und Comtoir-Utensilien, Tuschkasten, Reisszeuge, Zeichenetuis etc.

Otto Werner,
Burgstrasse 4.
(2808)

Dreimal täglich **frische Milch**
verkauft **S. Steiner,** Rindendr. (2811)

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 1 oder 2 Kammern, Küche u. Zubehör wird z. 1. Januar zu mietzen gesucht. Offerten unter **P. R. 38** in d. Exped. d. Bl. abzugeben.

Wichtig für Hausfrauen!!



Spinnagel's Naphtha-Seife

vorzügliches **Wasch- und Bleichmittel** reinigt die Wäsche nur durch Kochen ohne zu reiben in 15-20 Minuten.

Spinnagel's Seifenpulver mit der **Waschfrau**

Spinnagel's verbesserte Bleichsoda billig und gut.

Niederlagen:
J. F. W. Buchmann u. Sohn, Frau Meta Gläser Wittwe, Frau A. Hoffmann, E. Kämmerer, Wilhelm Reichlich, Rich. Ortman, Hermann Wenzel. (2390)

Herm. Budig

Burgstr. 13.
Cacao, garantiert rein, leicht löslich, 1/4 Pfd. von 35-70 Pfg.

Thee, d. Pfd. 1.80, 2.50, 3.00, 3.60, 4.00 M.
Theespitzen 1/4 Pfd. 40 Pfg.

Kaffee vom Hofl. Max Richter, Leipzig, in bekannter vorzügl. Qualität zu allen Preisen.

Div. ff. Chocoladen von Carotti, Feilsche u. f. w.
Van-Bruch-Choc. gar. rein, Pfd. 90 Pfg. (2364)

Bisquits, Cakes, Waffeln, ff. Pralines, Dessert, Bonbons.

Auf Wunsch Extra-Vorzügung **feiner Tafel-Desserts** bei billigster Berechnung.
Herm. Budig, Burgstraße 13.

Stadttheater Halle a. S.

Spielplan
vom 29. Nov. bis 5. Dez.
Sonabend 7 Uhr: Zum 1. Male: **Die Reize um die Erde.** (Beamtenbilletts ungültig.) Sonntag Nachmittags 3 1/2 Uhr: Fremden-Vorstellung zu kleinen Preisen. **Gar und Zimmermann.** Abends 7 Uhr: Zum 2. Male: **Reize um die Erde.** Neu aufgeführt. — Montag Abend 7 1/2 Uhr: **Wagnon.** Dienstag Abend 7 Uhr: **Die Reize um die Erde.** Neu aufgeführt. — Mittwoch Abend 7 1/2 Uhr: **Der Bajazzo** hierauf: **Alexandro Strabella.** — Donnerstag Abend 7 1/2 Uhr: Letzte Aufführung von Friedr. Hebbels Drama: **Die Nibelungen.** Freitag Abend 7 1/2 Uhr: Einmaliges Gastspiel des Kgl. Schf. Kammerjägers Carl Scheidemantel: **Hans Götling.**

zum bevorstehenden Weihnachtsfeste Ihren Bedarf an

Puppen

decken, so besuchen Sie bitte meine Spezial-Ausstellung und Sie werden überzeugt sein, daß Sie

billig und gut kaufen.

Ich empfehle u. a.: **Geletpuppen,** unangefleckt, verschied. Arten, **Köpfe, Schuhe, Strümpfe, Perrücken,** selbst gearbeitet, keine aufgeklebte Fabrikarbeit, **Perrücken** von **Rehairhaat.**

Durch großen Abschluß mit bedeutenden Fabriken dieser Marken bin ich in der angenehmen Lage, prima Qualitäten zu soliden Preisen zu verkaufen.
Puppenperrücken werden auf Wunsch sofort extra angefertigt.
Damen-Gingang zur Haus Thür. Um gültigen Zutritt bitte (2789) Hochachtungsvoll

A. M. Mischur, Friseur, Markt 13.

Spazierstöcke, echt Silber, Eisenbein, Horn und Natur, in großer Auswahl. (2645) **Aug. Pitzschker,** Tiefen Keller 3.

Warum soll man Kathreiner's Malzkaffee verwenden?

Weil er als Zusatz zum Bohnenkaffee diesen weitaus betömmlicher macht und dem Getränk einen milden, besonders angenehmen Geschmack verleiht. Das ist tausendfach erwiesen und von allen erfahrenen Hausfrauen anerkannt.

C. A. Steckner,

Entenplan 2.

Merseburg.

Entenplan 2.

Weihnachts-Verkauf

aus allen Abtheilungen meines Lagers sind große Posten

Waaren nur guter Qualität

zu erheblich herabgesetzten Preisen ausgelegt.

(2777)

Otto Bresschneider,

kl. Ritterstr. 2b (neben der „Reichskrone“), empfiehlt als **praktische Weihnachts-Geschenke:**



Naether's Reform-Kinderstuhl!



Ungekloppt m. gross. Tisch u. rein Spielzeug. Das Naether's neue weisse, bestmögliche selbstthätig Vor-schleife haben abnehmbare Sitze, leicht auszu-schieben. Herausziehen d. Kind. und d. Tisch u. geben Hermetisch, bestmög. ab. Nachhören d. Heiser. Jede besorg. Mutter verl. ausd. Naether's Kinderst. Das Beste w. exist. Man prüfe!

Wirthschafts- u. Küchenwaagen, Reib-maschinen, ff. vernid. Holzplatten, Kohlen- u. Glühstoffplatten, Spiritus-platten, 1a Weingmaschinen, Fleisch-hadmäschinen, Kaffee- u. Pfeffermühlen, ff. Servirtreter in Holz und Nickel, ff. Nideltmengen, Ostmesserkünder, Große Auswahl Kohlen u. Torfkästen, Dienstschirme, Feuergeräthkünder, Zehrmkünder, Blumentische, Waich-künder, ff. Emaille-Waaren, Brot- u. Gebäckkästen, Messerputzmaschinen, Brot-Schneidemaschinen, Teppich-Rege-maschinen, Messer- u. Gabelkörbe, Geldkörbe, Briefkästen, diebesichere Geldkassetten, schwere Waare, in besser Ausführung.



Solinger Stahlwaaren als: Tisch-, Dessert- u. Tranchirbesteck, Sabaretz, Brot- u. Konfektgabeln, Zahnemesser, Scheren etc., Bad- und Waschemesser, Photographische Apparate und Utensilien.

Meine **Weihnachts-Ausstellung** ist in ausgedehntester Weise eröffnet (Barriere u. 2. Etage) und empfehle zu Einkäufen für die Jugend: Werkzeug-laken und Schränke, Laubfägelkasten, Herb- u. Grundschitzlatten, Brandmalz-apparate unter Garantie, Gegenstände für Brandmalerei und Kerbschnitt in reicher Auswahl.

Puppen-Sportwagen

Naether's Leiterwagen, Kinder-Schieb-larren, Naether's Reform-Kinderstühle, Kinderhaukeln, Turnapparate, Kinder-schiffchen, Schiffschne, bewährteste Systeme, „Gondor“, „Mercur“, „Lux“, „Pollux“.

Ferner empfehle: praktische, eiserne **Christbaumständer.**

Großes Sortiment in besserem Christbaumschmuck.

Zur Weihnachtszeit

empfiehlt hochfein und billig in reicher Auswahl **Baumbehang, Sonigtuchen, Lebtuchen,** besonders Geschenkartikel:

Atrappen, Bonbonnières mit und ohne Füllungen, Gustav Benner i. Z.: Friedrich Lichtenfeld, Entenplan 7. (2741)

Bettfedern, fertige Betten in allen Preislagen empfiehlt **A. Günther, Markt 17.**

Mk. 500 000 längere Zeit unfündbare **Stiftsgelder** à 3 1/2 % auf **Kap** auszuleihen. Offert. U. n. 7040. Rud Woffe, Halle a. S. (2768)

Dom-Männerverein. Montag, 1. Dezember, 8 Uhr, im „Aufhänger“, Steinstr.: „Die neueren Entdeckungen über menschliches Ge-lenleben in ihrer religiösen Bedeu-tung“ (Pastor Wuttke). (2799) Gäste sind willkommen.

Erklärung!

Die amerikanische Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges. behauptet in ihren in den hiesigen Tageszeitungen erscheinenden Annoncen, daß alle unter dem Namen „Singer“ angebotenen deutschen Nähmaschinen ihren ältesten Modellen nachgebaut seien und in der Konstruktion, Leistungsfähigkeit, sowie Dauer diesen weit zurückständen.

Interzeichneter sieht sich veranlaßt, dieser falschen Schau-tung und unlauteren Klame entgegen zu treten, denn die neuesten Systeme der amerikanischen Singer Co., die von ihr als die höchsten Errungenschaften der Technik hingestellt werden, sind von Herrn P. Diehl aus Worms, einem Deutschen, erfunden.

Es benutz demnach die Singer Co. diese deutsche Erfindung, um heutzutage überhaupt noch mit den leistungsfähigen deutschen Nähmaschinen-Fabrikanten konkurrieren zu können, wie z. B. Seidel & Naumann in Dresden (Vertreter für Halle Otto Giseke Nachf.), deren Beltruf bekannt ist.

Man lasse sich daher nicht beirren, sondern kaufe statt der amerikanischen Nähmaschinen nur gute, solide, leistungsfähige, deutsche Nähmaschinen, welche allen Anforderungen voll und ganz genügen. Kein Interessent hat nöthig von Amerika zu holen, was er besser und billiger in Deutsch-land holen kann.

Reichhaltiges Lager in Schwingschiffchen, Ringschiffchen, Central Bobbin.

Ferner empfehle **Spezial-Nähmaschinen** billig. **Reparatur-Werkstatt. — 5 Jahre Garantie. — Ratenzahlung.** **Gratis-Unterricht** in der Kunststickerei. (2767)

Halle S., Otto Giseke Nachf. Inh. Oscar Schill. Gr. Steinstr. 83. Gr. Steinstr. 83.

Vertreter der Firma **Seidel & Naumann, Dresden.** Jährliche Erzeugung: 80 000 Nähmaschinen, 30 000 Fahrräder (2500 Arbeiter).